

## Das Meer und Sardinien

Von D.H. Lawrence

audiobook / \*ebooks / Download PDF / ePub / DOC



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #121447 in eBooksVerffentlicht am: 2013-06-09Erscheinungsdatum: 2013-06-09File Name: B00DB53LGQ | File size: 48.Mb

**Von D.H. Lawrence : Das Meer und Sardinien** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Das Meer und Sardinien:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen22 von 26 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. herrlich, lawrence beziehtigt ..... Von J. FromholzerD.H. Lawrence lster ber die Menschen, die ihm ber den Weg laufen auf seiner Italien-tour, beziehtigt sie, fast wie der sterreicher Thomas Bernhard, Jahrzehnte spter. Lawrence reist mit seiner Begleiterin von Sizilien nach Sardinien, dann auf dem Landwege durch Sardinien - und zurck mit Fhre und Eisenbahn ber Rom. Diese Reisetagebcher sind uerst kurzweilig und unterhaltsam, ich war selbst berrascht, wie kurzweilig. Kurz nach dem 1. Weltkrieg ist es kein reines Vergngen im Winter durch Sardinien zu reisen; ein rckstndiges Land. Alle Gasthfe und Pensionen sind natrlich ungeheizt, das Essen ist schlecht und in den meisten Fllen herrscht Mangel. Lawrence lt sich selten aus der Ruhe bringen - und lster frchterlich ber die Italiener. Manches kann

man auch auf heutigen Italienreisen noch (dazu) entdecken. 2 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Auch nach Jahrzehnten noch lesenswert. Von Volker Jaquet. Das Buch erschien erstmals im Jahre 1921. D.H. Lawrence beschreibt sehr plastisch und unterhaltsam seine Eindrücke einer Sardinien-Rundreise im Jahre 1919. Zwischenzeitlich hat sich in Sardinien vieles geändert, sowohl zum Guten als auch zum Schlechten. Aber einiges ist auch unverändert geblieben, wie z.B. die Charaktere der Sarden, teils verschlossen, teils offen und herzlich, gastfreundlich und hilfsbereit. Und die Landschaft, wo auch immer, einfach grandios. Der Reisebericht ist nach wie vor lesenswert, sowohl vor als auch nach einer Sardinienreise. 4 von 5 Punkten, weil die subjektiv beschriebenen Nachkriegseinflüsse historisch relevant sein mögen, heute jedoch veraltet sind. 0 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Lieber den Heinrich von Maltzan. Von Stephan Wolf. Lebhaftige Beschreibung Sardinien nach dem Ende des 1. Weltkrieges. Am interessantesten und überraschendsten: Es gab damals schon ein gutes Busnetz auf der Insel. Aber sich dafür durch 270 Seiten lesen? Außerdem fehlt eine - wenigstens grobe - Skizze der Insel, um die Wegbeschreibungen nachvollziehen zu können. Man greife also lieber zu Heinrich von Maltzans Bericht, auch wenn der einige Jahrzehnte davor liegt.

Kurzbeschreibung. Ob vom Baedeker oder im Lonely Planet wer Literatur zu Sardinien sucht, wird noch heute, fast 100 Jahre nach seinem Erscheinen, auf *Das Meer und Sardinien* von D.H. Lawrence verwiesen. Zu recht. Denn dem englischen Literaten, der die Insel im Januar 1921 mit seiner Frau Frieda von Richthofen bereiste, gelingt es, in poetischer Sprache das Flair Sardinien einzufangen. Stimmungsvolle Natureindrücke wechseln sich ab mit humorvollen Betrachtungen von Land und Leuten. Der Leser erlebt eine Zeitreise in das Sardinien nach dem Ersten Weltkrieg und einen Ausflug in die Natur Sardinien, wie sie vielerorts noch heute zu betrachten ist. Robert Lucas, österreichischer Journalist und Schriftsteller, hat in seiner Biografie von Lawrence Frau Frieda von Richthofen im Buch *Die Bienenkönigin* genannt. In wenigen Sätzen die wohl treffendste Rezension zu *Das Meer und Sardinien* verfasst: Die Frucht eines zehn Tage dauernden Abstechers nach Sardinien ist ein Meisterwerk. *Sea and Sardinia* ist, um den modernen Jargon zu gebrauchen, eine Reisereportage aber eine Reportage geschrieben von einem Dichter in einer vor Vitalität leuchtenden, verzaubernden und beglückenden Sprache. Eine Handvoll Worte beschwört das wie von Czanne gemalte Bild der Hafenstadt Cagliari herauf oder das Erlebnis einer Bahnfahrt ins Landesinnere, mit dem Anteil voller Kumpel und Landarbeiter, oder einen frostig klaren Morgen nach einer Nacht in einer unvorstellbar schmutzigen Herberge, oder die bunten Schatten von Männern in engen Kniehosen, die in einer dunklen Schenke zu den Tönen eines Akkordeons tanzen, bis sie, vom Rotwein erhitzt, in wilder Handgemenge miteinander herfallen. (zitiert nach: Robert Lucas: *Frieda von Richthofen Ihr Leben mit D.H. Lawrence, dem Dichter der Lady Chatterley*, München 1972, S. 220)

Kurzbeschreibung. Ob vom Baedeker oder im Lonely Planet wer Literatur zu Sardinien sucht, wird noch heute, fast 100 Jahre nach seinem Erscheinen, auf *Das Meer und Sardinien* von D.H. Lawrence verwiesen. Zu recht. Denn dem englischen Literaten, der die Insel im Januar 1921 mit seiner Frau Frieda von Richthofen bereiste, gelingt es, in poetischer Sprache das Flair Sardinien einzufangen. Stimmungsvolle Natureindrücke wechseln sich ab mit humorvollen Betrachtungen von Land und Leuten. Der Leser erlebt eine Zeitreise in das Sardinien nach dem Ersten Weltkrieg und einen Ausflug in die Natur Sardinien, wie sie vielerorts noch heute zu betrachten ist. Robert Lucas, österreichischer Journalist und Schriftsteller, hat in seiner Biografie von Lawrence Frau Frieda von Richthofen im Buch *Die Bienenkönigin* genannt. In wenigen Sätzen die wohl treffendste Rezension zu *Das Meer und Sardinien* verfasst: Die Frucht eines zehn Tage dauernden Abstechers nach Sardinien ist ein Meisterwerk. *Sea and Sardinia* ist, um den modernen Jargon zu gebrauchen, eine Reisereportage aber eine Reportage geschrieben von einem Dichter in einer vor Vitalität leuchtenden, verzaubernden und beglückenden Sprache. Eine Handvoll Worte beschwört das wie von Czanne gemalte Bild der Hafenstadt Cagliari herauf oder das Erlebnis einer Bahnfahrt ins Landesinnere, mit dem Anteil voller Kumpel und Landarbeiter, oder einen frostig klaren Morgen nach einer Nacht in einer unvorstellbar schmutzigen Herberge, oder die bunten Schatten von Männern in engen Kniehosen, die in einer dunklen Schenke zu den Tönen eines Akkordeons tanzen, bis sie, vom Rotwein erhitzt, in wilder Handgemenge miteinander herfallen. (zitiert nach: Robert Lucas: *Frieda von Richthofen Ihr Leben mit D.H. Lawrence, dem Dichter der Lady Chatterley*, München 1972, S. 220)

Über den Autor und weitere Mitwirkende. David Herbert Lawrence wurde 1885 in Eastwood, Nottinghamshire, geboren, arbeitete einige Jahre als Lehrer im Bergarbeiterdistrikt. Ab 1912 war er freier Schriftsteller. Er ging eine Verbindung mit Frieda geb. von Richthofen ein und lebte fortan in Deutschland, der Schweiz, England, Italien, Australien und Neu-Mexiko. Neben zahlreichen Romanen und Erzählungen veröffentlichte Lawrence auch Reisebücher, Essays und Lyrik. Er starb 1930 in Vence bei Nizza.